Telegr. Depesche der Saale-Zeitung.

Konstantinopel, 25. Oct. Die Russen haben das Bombardement von Plewna wieder begonnen. Am Schipkapaß dauert der Artilleriekampf fort. Safvet Pascha zwang die Russen, welche den Rückzug der Türken abzuschneiden versuchten, bei Zoratik nahe Massunguelik sich zurückzuziehen und ihre Verschanzungen zu verlassen.

München, 25. Oct. Erzbischof Scherr ist gestern Abend gestorben.

Deutsches Reich.

Die Hochzeit der Prinzessin Charlotte, Tochter des Kronprinzen, mit dem Erbprinzen von Meiningen, und der Prinzessin Elisabeth, zweiten Tochter des Prinzen Friedrich Karl, mit dem Erbgroßherzog von Oldenburg, soll nach dem „B. Bl.-C.", an einem Tage in Berlin im königlichen Schlosse gefeiert werden. Es soll hierfür der 18. Februar kommenden Jahres bestimmt sein.

— Der Abg. v. Bockum-Dolffs, Vicepräsident des Abgeordnetenhauses während der Conflictsperiode, begeht im nächsten Monate das 25jährige Jubiläum des Tages, an welchem er in die zweite Kammer, das jetzige Abgeordnetenhaus, eintrat. Herr v. Dolffs hat dieser Körperschaft diesen ganzen Zeitraum hindurch ohne jegliche Unterbrechung angehört.

— Excellenz Windthorst hat dieser Tage bei der feierlichen Eröffnung des großen Saales des Piusvereins in Köln eine Rede „inter poculа" gehalten. Der gesunde Sinn verbietet es bekanntlich, die politischen Parteiunterscheidungen auf Communalem Gebiete zur Geltung zu bringen, da es sich hier nur um Angelegenheiten von wirthschaftlichem und allgemeinem Culturinteresse, nicht um politische Parteifragen handelt. Windthorst aber belehrt seine ultramontanen Freunde im Rheinlande wie folgt:

„Ich benutze noch diese Gelegenheit, um anzudeuten, wie Sie sich für die künftigen großen Wahlen einüben können. Eine gute Armee muß täglich exerciren, und dieses Exerciren muß im Rheinlande auf dem Gebiete der Communalwahlen geschehen, und zwar mit größerer Energie wie bisher. In keiner Gemeinde darf eine Wahl stattfinden, wo wir nicht unsere Candidaten aufstellen. Man übt mit uns kein Erbarmen; seien auch wir unbarmherzig in dem Bestreben, die Stellung, die uns gebührt, wieder zu erobern. Sorgen Sie bei Ihren Stadtrathswahlen dafür, daß die Majorität des Stadtrathes wieder ächt römisch-katholisch werde. Die Communalwahlen haben eine große Bedeutung; denn wenn das eigene Haus nicht gut bestellt ist, dann wird man auch sonst nicht viel vermögen."

Offenbar sind Excellenz Windthorst mit den seitherigen rheinischen Communalwahlen recht unzufrieden, — hoffen wir, daß diese Seelenstimmung ungestört fortdaure.

Großbritannien.

In Central-Asien und Indien gehen gegenwärtig allerlei Dinge vor, welche Englands Aufmerksamkeit herausfordern. Der indische Correspondent der „Times" stellt nicht weniger als zwei Grenzkriege in Aussicht, nämlich einen in Khelat oder Beludschistan mit den Khelati- und Beludschi-Häuptlingen, den andern mit den Afridos und anderen Stämmen in der Nachbarschaft von Kohat. In einer vom 14. d. datirten Depesche dieses Correspondenten aus Simla heißt es: „Der Emir von Afghanistan erblickt in der bewaffneten Occupation Quettas durch die Engländer eine ständige Drohung für Candahar und soll, wie es heißt, deßwegen ungemein entrüstet und eifersüchtig sein, während der Khan von Khelat gegen die vorgeplante Occupation als einen directen Vertrauensbruch protestirt. Der Emir von Afghanistan empfiehlt angelegentlich die zwangsweise Vertreibung der brittischen Garnison aus Quetta. Er bietet dem Khan seinen Beistand an und warnt ihn, daß die brittische Occupation schließliche Absorbirung bedeute. Er empfiehlt ein Bündniß mit Rußland. Der Khan von Khelat und die Sardars sind Willens, mit der afghanischen Armee zu cooperiren; aber sie trauen dem Emir nicht. Der Emir erwartet wesentliche Hilfe von dem russischen Gouverneur von Turkestan. Der Khan von Khelat ist nächst dem Emir von Afghanistan der mächtigste Potentat an der Grenze und er hat sich gezeigt, die erhöhte jährliche Subsidie von 10,000 Rupien anzunehmen."

Gleichzeitig wird der Besuch von russischen Agenten bei zwei der mächtigsten regierenden indischen Fürsten, den Maharadschas Holkar zu Indor und Scindia zu Gwalior, signalisirt; eine Mittheilung des indischen Amtes in den londoner Blättern soll selbst zu, daß es sich hierbei darum gehandelt habe, beide Fürsten für die Untergrabung des englischen Einflusses in Indien zu gewinnen.

* Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Capetown gemeldet wird, soll daselbst im April k. J. unter der Protektion Bartle Frères eine internationale Ausstellung eröffnet werden.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Russki Mir hat Nachrichten von der wissenschaftlichen Expedition unter Oberst Prschewalski in das Innere von Asien. Nach Briefen aus Gutschen beabsichtigt der Oberst bis nach Chlassa vorzudringen, welches er im Juni nächsten Jahres zu erreichen gedenkt; gelingt ihm dies, so wird er seinen Weg nach Tibet fortsetzen. Seine Rückkehr nach Rußland wird nicht vor dem Jahre 1879 erfolgen.

— Den ersten Beitrag zu dem für Crossen geplanten Euphrosyne-Denkmal hat die Kaiserin Augusta, die unter Goethe's Augen aufgewachsene Enkelin Karl August's von Weimar, an Herrn Dr. Gensichen entrichten und demselben in einem Cabinetsschreiben ihr ganz besonderes Interesse an seiner Dichtung aussprechen lassen.

Symphonie-Concert.

Im Saale des neuen Theaters fand gestern Abend das vierte Symphonie-Concert der Halle'schen Capelle vor einer sehr gewählten und so zahlreichen Zuhörerschaft statt, daß der große Saal incl. der Galerien und Nebenräumlichkeiten kaum ausreichte, die Besucher zu fassen. Das Concert wurde mit der Ouverture zur Oper „Dame Kobold" von C. Reinecke eröffnet, einem schwer verständlichen, wenn auch kunstvoll aufgebauten Musikstück, welches deshalb trotz der vorzüglichen Wiedergabe nur einen Achtungserfolg errang. Dasselbe gilt von dem darauf folgenden, ganz in Richard Wagner'scher Manier geschriebenen Vorspiel zum 3. und 4. Act der „Folkunger" von Kretschmer. Einen völligen Gegensatz zu diesen beiden Werken bildete die Ouverture zum „Sommernachtstraum" von Mendelssohn, deren wundervolle Töne das Publicum förmlich electrisirten. Bei der Aufführung derselben fand die Capelle reiche Gelegenheit, ihre Kraft und ihre künstlerische Auffassung und Durchbildung zu entfalten, und sie that beides in einer Weise, welche uns keinen Wunsch übrig ließ. Den ersten Geigern statten wir für die meisterhafte Bewältigung ihrer schwierigen Aufgabe unsern besondern Dank ab. Die zweite Abtheilung begann mit der C moll-Symphonie von N. W. Gade. Dieselbe stellt größere Anforderungen an die Auffassung der Künstler als an ihre Virtuosität, und selten werden bei Aufführung derselben die Intentionen des Componisten getroffen. Mit um so größerem Vergnügen bemerkten wir gleich im ersten Satz, daß die Capelle auch in dieser Hinsicht ihre Aufgabe verstanden hatte. Als die Glanzleistung des Abends möchten wir das „Ave Maria" von N. Franz für Streichquartett bezeichnen. Wir wußten nicht, was wir mehr bewundern sollten, die herrlichen, überwältigend süßen Töne unseres gefeierten Mitbürgers, oder die zarte, weihevolle Wiedergabe derselben. Das Decrescendo am Schlusse war für sich allein eine mühbetroffene Kunstleistung. Ueberhaupt gestehen wir gern, daß wir die Behandlung des piano und pianissimo im Streichquartett selten so vollendet gehört haben, wie von der Halle'schen Capelle. Wir bedauern, daß uns der knapp zugemessene Raum ein näheres Eingehen auf dieses Ave Maria verbietet. In Betreff der Wiedergabe gilt das vorhin Gesagte auch von der vorletzten Nummer des Programms, „Abendlied" von R. Schumann. Den Schluß bildete die „Ungarische Rhapsodie" Nr. II. von Fr. Liszt, über welche wir unser Urtheil in dem Bedauern zusammenfassen, daß sie nicht wiederholt wurde. In Bezug auf den Gesammteindruck können wir nur wiederholen, was wir gelegentlich der kurzen Besprechung des ersten Symphonie-Concertes gesagt haben: daß diese Concerte eine reiche Quelle der herrlichsten musicalischen Genüsse sind. Daß unser kunstsinniges Publikum dies gleich uns anerkennt, beweist der außerordentlich reiche Besuch derselben. Zum Schluß noch eins. Viele, wir dürfen wohl sagen, die meisten der Zuhörer des gestrigen Concertes werden wohl mit uns wünschen, daß das Rauchen ganz unterlassen werde, sie werden auch vielleicht mit uns in dem Bedauern übereinstimmen, daß mehrere Damen nicht einmal durch die zarten Weisen des Franz'schen Ave Maria sich in ihrer lebhaften Unterhaltung über die Ereignisse des täglichen Lebens stören ließen!

Lr.

Vermischtes.

— [Wie viel in heutiger Münze die Nadel der Cleopatra werth ist,] dürfte demnächst gerichtlich festgestellt werden. Der Capitän des Dampfers Fitzmaurice, welcher das Schiff mit dem Obelisken, nach Ferrol in Sicherheit brachte, erhebt Anspruch nicht nur auf die Rettungsgebühren für das Fahrzeug, sondern auch für den Obelisken. Der Werth des ersteren würde, da es mit 4000 L. versichert war, keinen Anlaß zum Streite geben. Aber wie viel kostet der Obelisk?

— [Postdiebstahl.] In Leipzig hat am 23. d. M. ein Postbeamter, Karl Franz Pilz aus Breslau, ein Werthpacket mit über 11,000 Mark in englischem Golde entwendet. Der Flüchtling, auf dessen Ergreifung eine Belohnung von 500 Mark gesetzt ist, wird steckbrieflich verfolgt.

— [Zusammenstoß.] Am Donnerstag Abend fand etwa drei engl. Meilen von Northampton ein Zusammenstoß zweier Bahnzüge statt; zwei Personen kamen um, und mehr als zwanzig wurden verwundet.

— [Zur Nachahmung unsern Modedamen empfohlen]. Von dem Hochzeitsfeste einer Nichte der Kaiserin von Oesterreich, der Baronesse Wallersee, welche dieser Tage in Gödöllö einen Grafen Larisch heirathete, berichtet der Pester Lloyd: Die Frisuren der Gesellschaft waren durchweg ohne Putz, rein Haar, stark zurückgelegt; von himmelstürmenden Thurmfrisuren sahen wir nicht eine. Und noch eine dominirende Nuance des Damenstaates vermißten wir: die Schleppe; außer den Roben der Kaiserin und der Braut waren alle Kleider rund. Der vorniegende Putz bestand in Spitzen.

— [Sein letztes Bildniß.] Ein Photograph aus Bologna erbat sich die Erlaubniß, das Porträt des Papstes aufnehmen zu dürfen. Erst in der dritten Sitzung gelang das Porträt, Pius IX. äußerte seine Zufriedenheit und setzte mit seiner Namensunterschrift unter eine photographische Copie: „Mein letztes Bildniß."

— [Ein Riesenkäse.] Canada gebührt die Ehre, den größten Käse, denn man kennt, erzeugt zu haben. Aus der Faktorei in Ingersoll ist ein Käse hervorgegangen, der 7000 Pfund wiegt. Er hatte 6 Fuß 10 Zoll im Durchmesser, eine Höhe von 3 Fuß und einen Umfang von 21 Fuß. Zu seiner Erzeugung bedurfte es 35 Tonnen Milch, welches Quantum 7000 Kühe lieferten.

Todesfälle.

In Elberfeld ist der Naturforscher Prof. Dr. Fuhlrott gestorben.

Vereine und Versammlungen.

— Am Dienstag wurde der 5. Verbandstag der deutschen Gewerbvereine in Gera abgehalten. Derselbe war von den Vertretern von 14 Gewerbvereinen, die ca. 350 Ortsvereine in ganz Deutschland umfassen, besucht und wurde von dem Oberbürgermeister Fischer begrüßt. Der Anwalt der Vereine, Dr. Max Hirsch, brachte zunächst ein Sympathiescreiben des 10. englischen Gewerbvereins-Kongresses zur Verlesung; hierauf wurde die Einreichung einer Petition an den Bundesrath und an den Reichstag beschlossen, in welcher um Ausdehnung der Haftpflicht und Anerkennung der Berufsvereidigung gebeten wird. Ueber die Verbandsangelegenheiten referirte Dr. Zillmer, welcher den Stand derselben als einen überaus günstigen bezeichnete und u. A. das Vermögen der Invalidenkasse des Verbandes auf 204,000 M. bezifferte.

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 24. Oct. Rüböl, loco m. Faß 77,5 M., ohne Faß 76 M., p. diesen Monat 75,3—76—75,7 bez., per Oct.-Novbr. 73,8—74—73,9 bez., per Nov.-Dec. 73,2—73,3 bez., per April-Mai 72,8 bez. Spiritus Loco m. Faß — M. bez., p. diesen Monat 49,5—49—49,2 bez., p. Oct.-Nov. und p. Nov.-Dec. 49,1—49,5—49 bez., p. Dec.-Jan. 1878 — bez., p. April-Mai 51,6—51,3—51,6 bez.

Breslau, 24. Oct. Spiritus 100 Liter 100% Oct. 49,60, Nov.-Dec. 48,50, April-Mai 50,00. Rüböl loco Oct. 72,50, Nov.-Dec. 72,50, April-Mai 71,50. Zink umsatzlos.

Bremen, 23. Oct. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loco 13,50, Nov. 13,60, Dec. 13,70, Jan. 13,80.

Concurse. Firma Hamann & Friedrich zu Lobenstein, Term. 15. April 1878. — Müller Karl Müller zu Saline bei Pyrmont, Verw. Rechtsanw. Mook in Pyrmont, Term. 22. Nov. — Kaufm. Otto Marck zu Frankfurt a. O., H.-E. 5. Aug., Verw. Kaufm. Heinsius, Term. 3. Nov. — Kaufm. Emanuel Kober zu Oels, A.-E. 12. Oct., Verw. Kaufm. Guhr, Term. 2. Nov. — Conditor Gustav Niebel in Walhausen. — Verehel. Schneidermstr. Treppschuh, Emilie, geb. Stritzel, in Dessau.

Kirchliche Anzeige.

U. L. Frauen: Freitag, 26. Oct., Abends 6 Uhr, Catechismus.-Predigt, Oberpred. Saran, 3. Bitte.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 23. October.

Gestorben: Der Korbmachermeister Johann Christian Ecke, 73 J. 4 M. 23 T., Altersschwäche (Sperlingsberg 1).

Meldungen vom 24. October.

Eheschließungen: Der Drechsler H. Taube und B. Frosch (gr. Sandberg 6).

Geboren: Dem Viehhalter W. Krämer eine T. (Franckesstr. 7). Dem Stellmacher W. Krause ein S. (Rathhausgasse 17). Dem Telegraphen-Secretär G. Grundmann ein S. (Dorotheenstr. 10). Ein unehel. S. (Gerberg. 14). Dem Marktheller C. Müller ein S. (an der Glauchaschen Kirche 6). Dem Maurer C. Steuer ein S. (Riemeyerstr. 6). Dem Handarb. C. Schaumburg eine T. (Langeg. 6).

Gestorben: Des Handarb. C. Fritz T., todtgeb. (Bulverw. 1). Die Wittwe Marie Zeise geb. Haaiert, 75 J. 1 M. 25 T., Altersschwäche (Leipzigerstr. 26). Des Schneidermstr. C. Hohlbein S., Eduard Karl, 3 J. 7 M. 19 T., Krämpfe (gr. Ulrichsstraße 52). Des Bremser R. Wesch S., todtgeb. (gr. Steinstr. 17). Des Dienstmann C. Zech T., Minna, 3 J. 13 T., Diphteritis (Harz 32).

Die Nacht der Geheimnisse.

Dem 27. Tage des Ramasan, des heiligen Monats der Muhammedaner, folgt die „Nacht der Geheimnisse" — Laelett-ul-Kadr —, in welcher Mensch und Thier, Baum und Strauch, Felsen und Berge, Land und Meer ganz besonders unter der directen Einwirkung Allahs stehen. In dieser Nacht überschaut Allah gleichsam das Reich seiner Gläubigen und die ganze von ihm geschaffene Creatur mit besonderer Sorgfalt; wohl dem, den der vorbereitet trifft! Ihm wird das ganze folgende Jahr zum Segen; Glück und Wohlfahrt, Friede und Gesundheit begleiten ihn, alle seine Handlungen werden vom erwünschten Erfolg gekrönt, während dem Bösen zeitliches und ewiges Unheil erwächst. Natürlich erscheint es daher, daß „die Nacht der Geheimnisse" von allen gläubigen Moslems mit peinlichster Strenge den Gebeten und Andachtsübungen geweihet wird. Die Moscheen sind die ganze Nacht hindurch geöffnet und zahlreiche Andächtige füllen sie zum Tagesanbruch ihre weiten Hallen, demüthig den beschwörenden Worten der Imams lauschend und in den Zwischenpausen inbrünstige Gebete vor sich hinmurmelnd. Die gewöhnliche Ruhe und hergebrachte Festesfreude, welche sonst die Ramasansfeste kennzeichnet, hat für dies eine Mal einer gesammelten, ernsten Stimmung Platz machen müssen, denn in der „Laelett-ul-Kadr" sind dem Muselmann alle irdischen Ergötzungen aufs strengste verboten, besonders der Verkehr mit seinem Harem. Nur der Padischa allein ist von diesem Gesetze ausgenommen. Die jährige Feier derselben in Konstantinopel beschreibt ein Correspondent der „Köln. Ztg." folgendermaßen: „Acht Uhr war es als wir aus Pera fortritten. Raschen Trabes ging's durch die erleuchtete große Perastraße mit den bunt bewimpelten und flaggten Cafe Chantants in das stille Türkenviertel Gümüsch (zu Silberwasser) hinein. Im Fluge zogen die kleinen gartenfriedigten Holzhäuschen an uns vorbei, zwischen denen die gespenstaften Umrisse des stattlichen neuen Botschafts-Palais sich abnahmen wie Gulliver unter den Zwergen, dann ging's langsameren Schrittes einen steilen Abhang hinunter, auf unsere europäische Pferde bei der herrschenden Finsterniß jedenfalls Hals und Bein gebrochen haben würden — und unseren Augen entrang sich ein lautes „Ah, ist das zauberhaft!" Vor uns lag der große Schloßplatz von Dolma-Bagdsche, ein Platz, uns allen bekannt und vertraut, aber bei dieser festlichen Gelegenheit so umgestaltet und verwandelt, daß wir Mühe hatten, uns zurechtzufinden. Zur Rechten hatten wir den kaiserlichen Marstall, ein stattliches dreistöckiges Gebäude, dessen unzählige Fenster verschwenderisch mit bunten Lampions und hellen Kerzen erleuchtet waren. Gegenüber erglänzte in strahlender Beleuchtung die schöne Moschee von Dolma-Bagdsche, von Abdul Medschid's frommer Mutter erbaut. Aus dem durchbrochenen Gitterwerk der Mauern flimmerten phantastisch bunte Windlichter, die Kuppeln und Fenster, die Vorsprünge und die Hofmauer waren mit mehreren Reihen von Laternen besetzt, die Galerien der hohen Minarets flammten in electrischer Beleuchtung, deren Widerschein lange, bleiche, zitternde Schlaglichter in das stille Meer warfen, welches den Schloßplatz von der andern Seite begränzt. Dünne Fäden, mit kleinen Lichtern besetzt, schlangen sich von Minaret zu Minaret und bildeten feurige Koranspräche, die dem unbewaffneten Auge frei in der Luft zu schweben schienen, gleich als ob Allahs Hand sie dort halte. Auf der anderen Seite schwamm in einem wahren Lichtmeer das Schloß von Dolma-Bagdsche, und zwischen all dem Flimmer und Glanz wogten Tausende von Menschen auf und nieder, Soldaten und Officiere, Derwische und Imams, wohlgekleidete fette Effendis und Fakirs in zerlumpten Gewändern, Beamte, Handwerker und vor allem türkische Frauen, vornehm und niedrig, in wallenden Mänteln von schreienden Farben und koketten Schleiern. Alles war hinausgezogen, um des Padischah Rückkehr aus der Moschee mit anzusehen. Der Hauptanziehungspunkt für die Menge aber bildete das Feuerwerk, welches die kaiserlichen Pyrotechniker vom Vorplatze des Palastes aus abbrannten. Zuweilen ergoß sich aus den Lüften ein minutenlang währender Feuerregen, der, in tausend Farben abwechselnd schimmernd, den spiegelglatten Bosporus in allen Nuancen des Regenbogens aufleuchten ließ. Wir bahnten uns einen Weg durch die Menge bis zur Moschee, in deren Vorhof wir, Dank unserem türkischen Begleiter, ungehindert eingelassen wurden. Ein Bataillon des kaiserlichen Leibregiments Karsch Abdallah bildete Spalier, schöne, kräftige Gestalten in dunkler, kleidsamer Uniform mit phantastisch rothen Verzierungen und großen Turbanen. Soldaten, Officiere, Paschas und Publicum sprachen, lachten und rauchten ganz ungenirt miteinander, während die aus der lichterfüllten Moschee von kraftvollen Stimmen einmal ertönte ein kurzes Commandowort, die Soldaten warfen die Cigaretten weg, stellten sich in Reih und Glied und zogen das Gewehr an, ein Haufen von Dienern belegte die Stufen der Moscheeporte mit kostbaren Teppichen, zu deren beiden Seiten Pagen mit Räucherbecken sich aufstellten und die gewürzigen Düfte kostbarer Spezereien weithin über den Platz entsandten. Jetzt führte ein Stallmeister in reicher Uniform ein prachtvolles arabisches Roß vor, milchweiß, mit langem Schweif und flatternder Mähne. Eine rothe, gestickte Schabracke fiel zu beiden Seiten des herrlichen Thieres bis fast zur Erde nieder, Steigbügel und Zaumgeschirr waren von Gold. Die Gesänge in der Moschee wurden wilder, regelloser, aufgeregter und arteten schließlich in ein betäubendes Allahrufen aus, dann folgte eine kurze Anrede des Oberimam, ein lautes „Padischam tschok jascha" . . . der Großherr nahte. Diener, Paschas und Publikum kreuzten die Hände auf der Brust und neigten sich ehrerbietig zur Erde nieder, die Tambours schlugen einen kurzen Wirbel, die Soldaten präsentirten das Gewehr und inmitten der gebeugten Menge erschien auf der Treppe der Sultan, die schlanke Gestalt von einem weiten, blauen, ärmellosen Mantel umhüllen, das einfache Fez auf dem Haupte. Einen Augenblick blieb der Großherr auf den Stufen und überschaute, das Haupt leicht zum Gruße senkend, die ihm begeistert zujauchzende Menge, dann bestieg er das feurige Araberroß, dessen Steigbügel ein knieender Page hielt, und trat den Rückweg zum Palais an. Vorauf zogen die Officiere mit den farbigen Lampions und die Pagen mit den Räucherpfannen, dann folgten, zu je vier Mann geordnet, die Generäle und Minister, in ihrer Mitte der Sultan, nach rechts und links durch freundliche Blicke die Zurufe der Soldaten und des Volkes erwiedernd. So gings bis zum Palais, an dessen fahnengeschmückter Pforte ein Kreis hoher Ulemas den Herrscher mit feierlichem Wechselgesang begrüßten. Als die erhebenden Klänge verrauscht waren, richtete Abdul Hamid einige Worte an die ihn umgebenden Großwürdenträger, die sich darauf unter tiefen Selams zurückzogen. Die kaiserlichen Leibwagen gruppirten sich um den Herrscher, der kleine Zug verschwand und mit dröhnendem Schalle schlossen sich die ehernen Pforten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18771026029/fragment/page=0001

Bekanntmachung.

Uhrendiebstahl. Zu Dornitz wurde am 21. October d. J. vermuthlich von einem Bettler mit grauschwarzen Haaren und Vollbart, im Alter von etwa 50 Jahren, bekleidet mit einem schwarzen Strohhut mit Pfauenfeder, dunkelgrauem langen Rocke, welcher ein Bündel auf dem Rücken trug und etwas gekrümmt ging, aus einer Stube eine goldene Cylinderuhr mit Secundenzeiger, auf der Rückseite mit einem Wappenschilde, im Knopfe mit einem Loche, sowie eine goldene zweistrählige Schuppenkette, an welcher sich ein silberner Artilleriehelm mit goldener Spitze, Adler und Schuppenkette, ein schwarzes Emaille-Medaillon mit weißer Perle, in demselben eine Damenphotographie, ferner ein Corallenstück mit Goldeinfassung und ein versilbertes sächsisches 5-Pfennigstück befand, gestohlen.

Ich ersuche um Haftnahme des Diebes, seine Ablieferung an die Königl. Kreisgerichts-Commission zu Cönnern und Beschlagnahme der gestohlenen Sachen.

Halle a/S., den 23. October 1877. **Der Königl. Staatsanwalt.**

Handels-Kammer.

Das **Bureau** der **Handels-Kammer** befindet sich jetzt

Brüderstraße Nr. 15, 1 Treppe.

Norddeutscher Bazar,

66. grosse Steinstrasse 66.

Vermöge des großartigen Betriebes und der damit verbundenen Anschaffungen größter Waaren-Posten steht die Firma einzig in ihrer Billigkeit da. Dieselbe offerirt ergebenst sowohl stückweise wie auch in jedem beliebigen Ellenmaaße:

Velour Sybirienne, kräftiger Hausrobenstoff, auch zu Schulkleidern zu empfehlen, **Elle 2½ Sgr.**

Strutt-composé in mittelgrauen Farbentönen, tuchähnlich, für Polonaisen und zu ganzen Costumes, **Elle 3½ Sgr.**

Cachemire-Vigoureux, ein recht solider practischer Costümstoff, in modernen beliebten, dunklen Meleés, **Elle 4 Sgr.**

Tartan-Madelain, ein derber, hübscher Jacquard-Stoff in 42 verschiedenen Farbenstellungen, **Elle 5 Sgr.**

Chinchilla Neige auf Tuchfond mit verschiedenen einfarbigen und bunten erhabenen Flöckchen in dunkelgrün, braun, marineblau und dunkelgrau, **Elle 5¼ Sgr.**

Eingegangene Neuheiten

eleganter Stoffe für Costumes und Ueberwürfe sind der reichhaltigen verschiedenen Collectionen wegen nicht aufzuführen, dagegen wird die Firma mit größter Bereitwilligkeit den geehrten Besuchern des Etablissements die Stoffe zur Prüfung vorlegen und dürfte sich mit aller Gewißheit herausstellen, daß die Preise gegen andere Angebote wesentlich billiger sind.

Schwarzer Cachemire,

volle 2 Ellen breit. Qualität C. — Elle 10 Sgr. Qual. B. — Elle 12½ Sgr., Qual. A. — Elle 15 Sgr. **Rein-Seiden-Rips** und **Rein-Seiden-Cachemire** von C. J. Bonnet & Co., Lyon und Jujurieux, empfehlen nach neuestem Preis-Courant, welcher gegen den früheren ca. 18 pCt. ermäßigt ist, also bessere Qualitäten per Meter 1 M. und darüber billiger berechnen können.

Teppiche, Gardinen:

Große Paraquet-Sopha-Teppiche 5⅙ M. Elegante Velour-Sopha-Teppiche 2½ M. Elegante Brüssel-Sopha-Teppiche 5, 5½, 6 M. Elegante Velour-Sopha-Teppiche 6⅙, 7½ M. Große Perser Salon-Teppiche 8, 10 M. — 2 Ellen breite halbwollene Möbel-Damaste, Elle 13 Sgr. 2 Ellen breite gestreifte Möbel-Ripse, Elle 13 Sgr. 2 Ellen breite reinwollene Möbel-Damaste, Elle 16, 20, 25 Sgr. 2 Ellen breite reinwollene Möbel-Ripse und Ottomane, Elle 30 Sgr. — Große Tuch-Tischdecken 22½ Sgr. Elegante gestickte Tuch-Tischdecken à 1⅓ und 1½ M. Ganz hoch elegante Gobelin-Tischdecken 3½, 4 und 5 M. — Wollene Stuben-Läufer-Stoffe, Elle 3½ und 4 Sgr. 2 Ellen breite Teppichstoffe zum Belegen ganzer Zimmer, Elle 15, 20, 25 Sgr. 2 Ellen breite Schweizer und Englische Zwirngardinen, Elle 4½, 5 und 5½ Sgr. 2 bis 2½ Ellen breite Tüllgardinen, Elle 6, 6½, 7½, 8½, 10 Sgr. Abgepaßte Tüllgardinen, Fenster 5, 5½, 6, 6½ M.

Leinen-Waaren:

1 Stück Rein-Leinen (50 Berliner Ellen) zu kräftigen Hemden und Laken 6⅔ M., dasselbe in feinerer Qualität 7½ M. Westphälisches Handgespinnst, Rasenbleiche 9 M. Bielefelder Bleichleinen zu besserer Damenwäsche 9⅚ M., Oberhemdenleinen 11 M., noch feiner 12½ M., 5/4 breit rosa Leinen-Inlett, Elle 7 Sgr., 6/4 breit rosa Leinen-Drell, Elle 12 Sgr., gestreift 8 Sgr., 4/4 breit schwere Bettzügen, Elle 4 Sgr. Abgepaßte Rein-Leinen-Drell-Handtücher, Dtzd. 1⅚ M., 5/4 breit Shirting und Chiffon, Elle 12½ Sgr., bessere Qualität 2—3 Sgr. Elsässer Madapolams, Elle 2, 2½, 3 und 3½ Sgr. Gestreifte Neglige-Stoffe, Elle 2½, 3, 3½, 4 Sgr. Woll-Moiree zu Röcken, Elle 4½ Sgr. Tischgedecke in Drell, Jacquard und Damast zu Ausstattungen ganz besonders preiswerth. Sämmtliche Futterstoffe für Damen- und Herren-Schneider in besten Qualitäten auffallend billig. In

Damen- u. Mädchen-Garderoben

ist unser Lager sowohl in billigen als feinen Genres großartig sortirt und leisten wir darin in Folge eigener Fabrikation bisher Unübertroffenes, sowohl was Neuheit der Facons und Ausstattung, sowie Billigkeit betrifft. Besonders machen wir auf unsere **Kaisermäntel** in besten engl. Cheviots pr. Stück 2¼—5 M., dieselben für Kinder in jeder Größe von 1—3 M., aufmerksam.

= Neues Theater. =

Freitag den 26. October

Salon-Concert

(Orchester 40 Mann).

Anfang 8 Uhr. Entree 30 R.-Pfg. W. Halle.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sind auf dem Meyer'schen Gute zu Almsdorf bei Mücheln alle Sorten Stroh, auch Futterrüben und Kleeheu täglich vom 24. d. Mts. ab zu haben.

Ein massives, neues **Wohnhaus** mit Nebengebäuden, beste Lage im Orte, wo jährlich ein bedeutender Jahrmarkt abgehalten wird, ist preiswerth zu verkaufen, desgl. eine alleinstehende, neue Scheune, mit großem Garten, an der Straße nach Freiburg gelegen, sich zu jedem Geschäft eignend, steht in **Almsdorf** bei **Mücheln** sofort preiswerth zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Agent

O. Zedel,

Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator, zur Zeit in Almsdorf bei Mücheln.

Auction von Brennholz

Sonnabend, den 28. d. M. Nachmittag 2 Uhr **Magdeburgerstraße 45.**

Geschäfts-Gesuch.

Von einem zahlungsfähigen Kaufmann wird in einer größeren Stadt ein gutes **Material- und Colonial-Waaren-Geschäft en detail,** oder auch ein kleines **Fabrikgeschäft zu kaufen ev. zu pachten gesucht.** Zwischenhändler verbeten. Offerten bittet man unter **Z. 1545** an die **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Co.,** Halle a/S. zu richten.

Verhältnisse halber beabsichtige ich meine in **Leipzig** gelegene

Restauration

mit **Billard und Bier-Apparat** nebst **Destillation u. Productengeschäft** zu **verkaufen.** Preis 650 M. Adressen niederzulegen unter Chiffre **A. G. 9208** bei **Rudolf Mosse,** Leipzig. (9208)

Haus-Verkauf.

Das in Friedersdorf bei Bitterfeld gelegene früher **Wildgruben**'sche Rittergut, in welchem jetzt Bäckerei u. Materialgeschäft schwunghaft betrieben wird, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und großem Obstgarten, Stallung, Backhaus soll unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Näheres beim Gastwirth **Rickelt** daselbst.

Geschäfts-Verkauf.

Ein sehr gut rentirendes Geschäft ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Zur Fortführung u. Uebernahme des Geschäfts gehören 5—6000 M. Näheres bei **Agent Hilbrecht, Halle a/S., Königsstraße 18.**

Eingetretener Verhältnisse halber bin ich gesonnen, meine zu Piethen seit mehreren Jahren flott betriebene **Restaurationswirthschaft** mit Tanzsaal u. Kegelbahn, Stallung, Fischerei, Kleinhandel mit Branntwein, auch kann Materialhandel mit betrieben werden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Käufer oder Pächter können jederzeit mit mir unterhandeln. **W. Becker,** Piethen bei Gröbzig.

Laden-Vermiethung.

In guter Geschäftslage ist ein gr. **Laden** mit daran liegender Wohnung, welcher sich für größere Geschäfte eignet, zum 1. April d. Js. zu beziehen. Näheres bei **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichsstraße 47.

Gesucht in der Nähe des Marktes, Steinstraße oder Leipzigerstraße eine Niederlage, Keller und Comtoir. Offerten mit Preisangabe erbitten unter **Z. Z.** in der Exped. dieser Ztg.

Wohnung best. aus 2 Stub., K., K. nebst Zubehör, sogleich beziehbar **Neilestr. 35.**

Eine Part.-Wohn., Nähedes Markt. w. sof. od. spät. zu mieth. ges. Rannischestr. 4.

Eine freundliche **Wohnung** von Stube, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör ist zu vermiethen **Marienstraße 7.**

2 Wohnungen zu verm. Hirtengasse 2.

Marienstraße 6

die II. Etage im Ganzen pr. 1. April 1878 zu vermiethen.

1 St., K., Preis 30 M. u. 1 St., K. u. K. 35 M. sind sofort Feldstraße 8 zu beziehen. Näheres beim Hausmann.

Möbl. Wohnung für 1 oder 2 Herren billig zu verm. **Breitestr. 32,** I.

Möblirte Wohnungen

mit Betten, in verschiedenen Preisen u. Ausstattungen, zu verm. Lindenstr. 16.

Rannischestraße 8, I. ist eine möblirte Stube mit Bett zu vermiethen.

Eine anständ. Wohnung für ein junges Mädchen zu beziehen Bockshörner 10, II.

Ein **Mitbewohner** zu einer möbl. Wohnung wird gewünscht Spitze 32.

60,000 Mk.

sind in einzelnen Beträgen auf gute Hypothek zum 1. Januar 1878 durch mich auszuleihen.

Justizrath **Kruckenberg.**

3000 M. sind am 1. Januar 1878 auf erste gute Hypothek auszuleihen. Näheres durch die **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichsstraße 47.

Geld auf Wechsel von 10 bis 1000 M. zu verleih. **Wuchererstr. 20, p.**

4000 M. innerhalb der Feuerkasse mit Verkauf zu cediren. 3 bis 500 M. auf I. Hypothek gesucht **Wuchererstraße 20.**

200—300 Thlr. gegen dreifache Sicherheit von pünktlichem Zinszahler auf Hypothek gesucht. Offert. **B. B. 34** in der Expedition dieser Zeitung.

Vor dem Geisthor links, in der Wettiner Straße, kann Schutt abgeladen werden. Einfahrt v. d. Blumenst. Kuhnt.

Düngergruben werden noch angenommen zum Herausholen Giebichenstein, Trotharstraße 34.

Ein fettes **Schwein** verkauft Giebichenstein, Gosenstraße 5.

Der Unterricht der weiblichen **Fortbildungsschule** findet Montag und Donnerstag Abend in der oberen Stube des Rosenthals statt und zwar für die jüngeren Schülerinnen von 6—8 und für die älteren von 8—10. Anmeldung bei **Dr. Richter.** Weidenplan 3e. Vierteljährliches Stundengeld 2 M.

Ein stud. math. wünscht **Privatstunden** zu geben. Gef. Adr. werd. erbet. unt. **Th. H. Breitestraße 5,** II Trepp.

Ein unverheiratheter **Aufseher,** welcher mit Rübenbau vertraut, findet sofort Stellung bei **F. Wendenburg** in Adendorf.

Tuchtige Erdarbeiter werden angenommen **Hafenstraße 4.**

Für mein **Colonialwaaren-** und **Destillations-Geschäft** suche sofort einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen. **M. Tirschtiegel** in Schkeuditz.

Ein **Bursche** von 15 Jahren zu Hausarbeit wird gesucht. **August Lauffer.**

Wirthschafterinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht u. nachgewiesen. d. **B. Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Gesucht wird ein gebildetes junges **Mädchen** zur Beaufsichtigung größerer Kinder und zur Stütze der Hausfrau. Dieselbe muß fein plätten, Schneidern und Ausbessern gut verstehen. Zu melden **Merseburgerstraße 20.**

Sardellen, Heringe, marin. Heringe, Schw.-Käse, Limb.-Käse, Capern und **Citronen** empfiehlt

Gustav Henning,

Domplatz 8 u. **Sophienstraße 7** vis-à-vis dem Gymnasium.

Frische Braunschweiger Wurst in versch. Sorten, **ff. Braunschw., Thür.** und **Westphäl. Cervelatwurst, frisch gekochten Schinken, echt Hamb. Rauchfleisch** u. **Zunge, Pa. Fürsten-Neunaugen, Bratheringe** und **russ. Sardinen, neue Sardines à l'huile, cornes beef, mar.** u. **Salz-Heringe, Bücklinge, Sprotten, ger.** und **Aal in Gelée, Astrachan-** u. **Ural-Kaviar** empfiehlt in ganz vorzüglicher Waare

H. A. Neumann,

Schmeerstr. 35 u. 36.

Prima Pens. Petroleum

à Liter 30 Pfg.

bei **Ernst Zeschmar,** Markt 11 neben der Börse.

Eingang zum Geschäft auch **Trödel 22.**

Pr. pens. Petroleum

à Ltr. 30 Pfg.

im Abonnement billiger empfiehlt stets

Gustav Henning,

Domplatz 8 u. **Sophienstraße 7** vis-à-vis dem Gymnasium.

Dr. med. Doecks Mittel gegen

Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc

Dieses mildwirkende Pflanzenmittel, bereits seit mehr denn 50 Jahren von Laien und Aerzten als vorzüglich anerkannt, wird allen an genannter Krankheit Leidenden bestens empfohlen. Zeichen des Magenkrampfs ꝛc.: Unbehagliches Gefühl, Vollsein nach Speisen und Getränken, Schläfrigkeit, lästige Blähungen, Kopfweh, saures Aufstoßen, unregelmäßiger Stuhl, später Druck in der Herzgrube, reizbare Gemüthsstimmung, kurzer Athem, Engbrüstigkeit ꝛc.

Ganze Flaschen (für 6 Wochen) M. 18, Halbe Flaschen (für 3 Wochen) M. 9, sowie Prospect gratis und franco allein zu beziehen durch den **Apotheker Doecks** in **Harpstedt** bei **Bremen.**

Für Frauen.

Schlimme Brüste, Flechten und **Geschwulst** werden sicher geheilt durch Frau **Pauline Bach, Hebeamme in Cöthen.**

Särge

in allen Größen stets vorräthig empfiehlt zum **billigsten** Preise **L. Hoffmüller,** Thalgasse 6.

Eine Feldschmiede sowie Schmiede-Werkzeug sofort zu kaufen gesucht. Fr.-Offerten an Haasenstein & Vogler, Halle a. d. S., erb. sub **H. 3446.**

Eine neue 2schläfrige **Bettstelle,** eichenartig gestrichen, verkauft billig **Böllberg I, part.**

Eine größere Parthie leere **Kisten,** sowie ein älteres **Pult** billig zu verkaufen **Leipzigerstraße 100.**

300 Stück **fette Weidehammel** verkauft **F. Wendenburg** in Adendorf.

Ein Paar **Brieftauben** sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Circa 30 Stück **gut schlagende**

Kanarienhähne

im Ganzen oder einzeln zu verkaufen **gr. Ulrichsstr. 4, I.**

Am heutigen Tage errichte ich **Franckensplatz 6,** eine

Feilenhauerei

Durch streng reelle, rasche Bedienung und angemessene Preise werde ich das Vertrauen der mich Beehrenden erwerben und erhalten suchen.

Wilhelm Vogt, Feilenhauer.

J. Barck & Co.,

Annoncen-Expedition

Bureaux: **gr. Ulrichsstr. 47** und **Leipzigerstrasse 105.**

Bedienung prompt, reell und discret.

Täglich frisch gebr. Caffee hochfein im Geschmack, **ff. Rum, Arac, Cognac, Punsch-Extract** abgezogenen **Branntwein** und **queure** bei

Gustav Henning,

Domplatz 8 u. **Sophienstraße 7** vis-à-vis dem Gymnasium.

Frische Kieler Sprotten empfiehlt billigst **G. Friedrich.**

Wöchentlich 3 mal frische Thüringer **Stückenbutter** bei **Gläsert, Liebenauerstraße 3.**

Zwiebeln in schöner trockener Waare sind zu verkaufen Klausthorvorstadt 14.

Hülsen abzulassen **Bäckergasse 7.**

Ein gut erhaltenes **Pianoforte** zu billig zu verkaufen **Ludwigsstraße 13a,** part.

Sopha und **Matratzen** empfiehlt billigst **Gläsert,** Liebenauerstraße 3.

Ein guter **Kanonenofen** mit Rohr zum Kochen zu verkaufen Giebichenstein, Burgstraße 35.

Cölner Dombauloose à 3 M.

Ziehung am **10., 11. und 12. Januar 1878.**

Albert-Loose à 5 Mk.,

20,000 Gewinne;

Ziehung im **December d. J.** empfehlen **J. Barck & Co.,** Annoncen-Expedition, **Leipzigerstr. 105,** gr. Ulrichsstr. 47 I.

Deutsche Eiche,

Reilsstraße 35.

Heute Donnerstag u. folg. Tage

Vorstellungen

mit einem großen

Kunst-Figuren-Theater.

Anfang 7½ Uhr. Entree 20 ₰, Kinder 10 ₰. Um zahlreichen Besuch bittet **Fried. Kressig,** Mechaniker.

Gasthof zum gold. Schiffchen

gr. Ulrichsstr. 36.

Heute Freitag

Schlachtefest.

9 Uhr **Wellfleisch,** Abends div. **Wurst** und **Suppe.**

Bier ff.

Erholung in Giebichenstein.

Sonnabend den 27. d.

Schlachtefest,

wozu ergebenst einlädt **Th. Ziegner.**

Sing-Academie.

Freitag den 26. October Ab. 8 U. Uebung im Saale der Volksschule. — Requiem von Schumann. Cantate von Bach. Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Hrn. Musikdir. Vorezski, Wilhelmsstrasse 5. **Der Vorstand.**

Gabelsberger'scher Stenographen-Verein zu Halle.

Freitag Abend 8 Uhr in der „Gleck" außerordentliche Hauptversammlung.

Die Volksküche

befindet sich von heute ab **Rathhausgasse Nr. 7** im Hofe.

Marken für die ganze Portion 25 ₰, für die halbe à 13 ₰ werden in der Küche selbst, sowie auch gr. Ulrichsstraße 3 bei Herrn Neumann und Ulrichsstraße 37 bei Herrn Aderhold verkauft.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18771026029/fragment/page=0002